

Fakten zu Finnland und Digitalisierung

<https://www.nzz.ch/meinung/digitalisierung-der-schulen-vor-falschen-hoffnungen-sei-gewarnt-ld.1418412>

<https://www.journal21.ch/der-glanz-des-gelobten-paedagogen-landes-broeckelt>

Bildungswunder Finnland?

Ein schwächelnder Musterschüler

Das progressive Schulsystem sei schuld am Leistungsabfall der finnischen Schüler, meint eine britische Studie. Die Adressaten reagieren mit gereiztem Widerspruch. Die Reformen gehen weiter.

von Jenni Roth

http://www.nzz.ch/wissenschaft/bildung/ein-schwaechelnder-musterschueler-1.18566597?extcid=Newsletter_22062015_Top-News_am_Morgen

Aber warum galt Finnland dann so lange weiter als Vorbild?

Es passte kulturell: In der TIMSS waren vor allem die Schweiz und Japan stark. Aber keiner wollte den extremen japanischen Drill. Die Schweiz hatte damals ein System, dessen Freiheit man lieber nicht aufnehmen wollte. Die Pisa-Aufgaben passten zur finnischen Schulkultur - was gerade im Bereich Deutsch gravierend ist: Bis Pisa war der Deutschunterricht in Deutschland literarisch orientiert. Aber bei Pisa geht es etwa darum, sehr schnell Fragen zur Preisgestaltung auf einem Schild an einer Dampferausflugsstelle zu beantworten. Die Schüler sollen das Schild so dechiffrieren, wie es der Tester will.

Das heisst, ein guter Pisa-Schüler weiss nicht unbedingt viel?

Pisa und auch TIMSS haben eine Tendenz, die Schüler ins Mittelmass zu pressen. Schüler, die etwas nicht können, können bei bestimmten Aufgaben erfolgreich sein, wenn sie ordentliche Ratestrategien haben. Und andersherum: Schülern, die ein Problem wirklich durchdringen, wird beigebracht, dass es darum nicht geht. Wenn sie anfangen, tiefergehend nachzudenken, läuft ihnen die Zeit davon, oder sie kommen gar zu einem als falsch gewerteten Ergebnis.

<http://www.nzz.ch/wissenschaft/bildung/miese-noten-fuer-den-pisa-test-1.18566596?reduced=true>

«Vergleicht man die Pisa-Ergebnisse Finnlands der Jahre 2003 und 2012, sieht man, dass das Land 25 Punkte eingebüsst hat. Das entspricht dem Lernerfolg eines ganzen Schuljahrs», sagt Christine Sälzer, nationale Pisa-Koordinatorin von der TU München.

<http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/standard/Darum-lesen-finnische-Schueler-ploetzlich-schlechter-/story/24838029>

Das Schweizer Bildungssystem ist anders aufgebaut, das muss man erklären. Zum Beispiel mit Hinweisen auf die Jugendarbeitslosigkeit. In Polen liegt sie derzeit bei 19 Prozent, in Italien bei 40 Prozent, **in Finnland bei 23 Prozent**. Egal woher die Menschen stammen, die in die Schweiz gezogen sind: Hier ist das Risiko, dass ihre Kinder keine Arbeit finden, so gering wie nirgends (aktuell 3,5 Prozent).

<http://blog.tagesanzeiger.ch/politblog/index.php/31158/der-wert-der-berufsbildung-wird-unterschaetzt/>